

- 500 Euro Corona-Nachschlag!
- 5 Mrd. Euro von der TK AG!
- Wofür wir die IGM brauchen!

Grüner Stahl in Öffentliche Hand!

Ausgabe 12/21

29.10.2021

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Was wir von Frau Merz wollen:

500 Euro Nachschlag für alle!

Stahl boomt. Thyssenkrupp kann die Nachfrage nicht voll bedienen. Die Stahlkapitalisten machen glänzende Geschäfte. Doch der Glanz fällt nicht auf uns.

In den letzten Monaten stiegen die Preise um 3,9 bis 4,1 Prozent. Noch teurer wurden die Lebensmittel, am teuersten wurde Energie.

Preise steigen schneller als Löhne

Die Kapitalisten erhöhen überall die Preise, weil die Nachfrage weit höher ist als das Angebot. Die Preissteigerungen fressen unsere Lohnerhöhungen auf. Der Tarifabschluss bei Stahl ist unzureichend und bedeutet Lohnabbau!

500 Euro Nachschlag für alle!

Wir brauchen einen Nachschlag, um die Preisexplosion auszugleichen. Das könnten z.B. 500 Euro Nachschlag bei der



Corona-Prämie sein. Die Eisenbahner der GDL erkämpften eine Corona-Prämie von 1.000 Euro. Wir Stahlarbeiter bekommen nur eine Corona-Prämie von 500 Euro. Die 500 Euro „tarifliches Zusatzentgelt“ kann TKS in Freizeit umwandeln.

Wir brauchen 500 Euro Nachschlag!

Was wir von der Thyssenkrupp AG wollen:

5 Mrd. Euro für grünen Stahl!

Die Umstellung der Stahlindustrie auf grünen Stahl kostet 30 Mrd. Euro, allein bei TK-Steel 10 Mrd. Euro. Würde die Thyssenkrupp AG die nötigen 10 Mrd. Euro für grünen Stahl aus eigener Tasche stemmen, wäre sie pleite. Aber die Hälfte kann Thyssenkrupp durchaus zahlen. Das sind 5 Mrd. Euro.

Selbstständigkeit TK-Steel

Frau Merz und Finanzinvestor CEVIAN wollen zuerst die völlige Selbstständigkeit der TK-Steel. Denn dann muss die Thyssenkrupp AG nichts für die Umstellung auf grünen Stahl zahlen. So wollen Merz und CEVIAN Sachzwänge für staatliche Finanzhilfen schaffen.

Wer zahlt?

TK-Steel könnte alleine weder zehn Mrd. noch fünf Mrd. noch zwei Mrd. Euro für grünen Stahl aufbringen.

5 Mrd. Euro von der Thyssenkrupp AG für grünen Stahl!



Was wir von den Kapitalisten wollen:

500 Mrd. Euro für grüne Produktion!

Thyssenkrupp AG, Salzgitter und 67 andere Unternehmen (Stiftung 2°) fordern von einer neuen Bundesregierung: „Öffentliche Finanzmittel müssen verstärkt genutzt werden, um privates Kapital für Investitionen in klimaneutrale Zukunftstechnologien zu mobilisieren“. Die 69 Unternehmen stellen die Summe von 500 Mrd. Euro in den Raum.

Wieviel investieren die 69?

Die Unternehmen können die Umstellung auf klimaneutrale Produktion nicht alleine stemmen. Doch die 69 Unternehmen schweigen, wieviel sie selbst in grüne Produktion investieren. Was zahlen Thyssenkrupp, Adidas, Aldi, Allianz, Bayer, Deutsche Wohnen, DZ Bank, EnBW, E.ON, GLS Bank, HeidelbergCement, Hugo Boss,

IKEA, Miele, MTU, Otto Group, Puma, REWE, Rossmann, Vattenfall & Co für die Umstellung auf grüne Produktion?

Sage mir, wieviel du investierst und ich sage Dir, ob Du es mit der Umstellung auf grüne Produktion ernst meinst.

Auch die Kapitalisten sollen 500 Mrd. Euro in klimaneutrale Produktion investieren!



Wofür wir die IG Metall brauchen

Jeden Euro Staatsknete in Staatsbeteiligung umwandeln!

In ihrem Flyer zur heutigen Kundgebung fordert die IG Metall von einer zukünftigen Bundesregierung „500 Milliarden Euro öffentliche Zukunftsinvestitionen bis 2030“.

Die IG Metall-Bezirksleitung wiederholt nur die Forderung von Thyssenkrupp und den 68 anderen Unternehmen. Dazu brauchen wir keine IG Metall. Das fordern die 69 Unternehmen alleine.

Wo bleibt die Staatsbeteiligung?

Mit keinem Wort fordert die IG Metall in ihrem Flyer eine Staatsbeteiligung. Warum mobilisierte sie uns dann nach Düsseldorf?

Sollen etwa die Kapitalisten 500 Mrd. Euro von uns Steuerzahlern ge-

schenkt bekommen? Wenn der Staat 500 Mrd. Euro für grüne Produktion zahlt, müssen auch die Kapitalisten 500 Mrd. Euro investieren!

Butter bei die Fische!

Die 500-Mrd.-Forderung der Unternehmer nachzubeten, ist schlimmster Lobbyismus.

Die IG Metall soll für jedes einzelne Metall- und Stahlunternehmen konkretisieren, wieviel die Bosse in Klimaneutralität investieren sollen!

Jeder Euro Staatshilfe für grüne Produktion muss in staatliche Beteiligung an den Unternehmen umgewandelt werden!



Aktion & Debatte

Transformation in Öffentliche Hand!

Unternehmen wie Thyssenkrupp haben noch vor wenigen Jahren gegen Klimauflagen der EU nach Brüssel mobilisiert.

Heute schreien sie nach 500 Mrd. Euro Staatsknete.

Wir zahlen, Sie kassieren?

Sie selbst wollen aber fast nichts zahlen. Die Kosten für die Umstellung auf grüne Produktion sollen wir Steuerzahler tragen. Die Profite nach der Umstellung streichen die Kapitalisten ein.

Grüner Plan

Staatshilfen sind nötig. Staatshilfen mit der Gießkanne an einzelne Unternehmen sind ineffektiv.

Wir brauchen einen grünen Plan zur Umstellung der ganzen Wirtschaft. Dazu ist die Transformation der Unternehmen in Öffentliche Hand erforderlich.

www.riruhr.org



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen